

25

Kurze Antworten

**Auf problematische
Fragen
über Israel**

Verfasst von
StandWithUs



Marokko

Tunesien

Algerien

Sahara

Israels Fläche beträgt
1/800 der Größe der
arabischen Welt.

Libyen

Libyen

Libanon

Syrien

Golanhöhen

Niger

Tschad

Guinea

Jordanien

Sierra Leone

Nigeria

Liberia

Côte d'Ivoire

Ägypten

Kamerun

Zentralafrikanische Republik

Demokratische Republik

Gabun



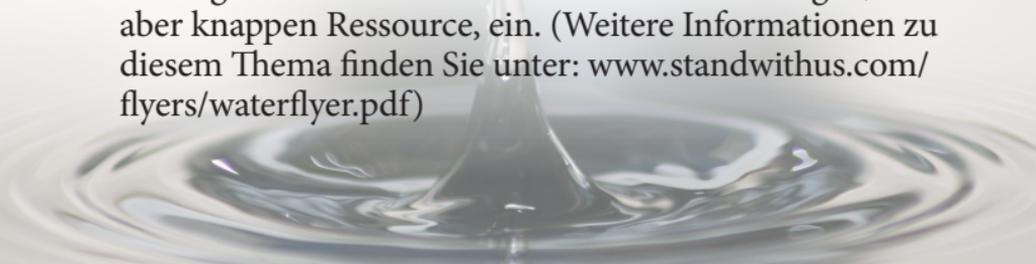
1. Sind die Siedlungen im Westjordanland das eigentliche Hindernis für Frieden?

Wären die Siedlungen das Hindernis gäbe es schon lange Frieden. Das eigentliche Hindernis für Frieden liegt an der palästinensischen Weigerung, einen jüdischen Staat, ganz gleich innerhalb welcher Grenzen, zu akzeptieren. Diese Weigerung spiegelt sich in den Aussagen führender Palästinenser und den palästinensischen Medien wider. Tatsächlich gab es noch gar keine Siedlungen, als im Jahr 1920 Gewalt von Seiten der Palästinenser gegen Juden ausbrach, die später in den Jahren von 1948 - 1967 zu Kriegen und Terrorismus eskalierte. Als Israel 2005 sämtliche Siedlungen im Gazastreifen räumte, eskalierten Terrorismus und Feindseligkeiten. Als Israel 2000 und 2008 anbot, die Siedlungen im Westjordanland im Gegenzug für Frieden aufzugeben, lehnten dies die palästinensischen Entscheidungsträger ab. Die Kontroverse rund um die Siedlungen ist Symptom und nicht Ursache des Konflikts, die in der palästinensischen Politik der Ablehnung zu finden ist. Sobald die Palästinenser in gutem Glauben an den Verhandlungstisch zurückkehren, kann das Problem der Siedlungen, die weniger als 2 % des Westjordanlandes ausmachen, zusammen mit anderen noch ausstehenden Fragen gelöst werden.



2. Stiehlt Israel Wasser von den Palästinensern?

Israel verfolgt eine Politik des Wasserteilens, nicht – stehleus. Gemessen an dem, was zu liefern es sich in den Oslo-Verträgen verpflichtet hat, liefert es erheblich größere Mengen eigenen Wassers an die Palästinenser (2008 waren es 40 % mehr). Israel nutzt auch kein Wasser aus dem Westjordanland. Es nutzt heute noch die gleichen Wasserquellen, die es schon vor 1967 genutzt hat und die Siedlungen im Westjordanland sind an Israels nationales Wassersystem angeschlossen. Damit nicht genug: Israel war den Palästinensern bei der Modernisierung ihres Wassersystems im Westjordanland sogar behilflich, wodurch sich einerseits die Menge des verfügbaren Trinkwassers zwischen 1967 (mit 66 Millionen Kubikmeter) und 2012 (mit 248 Millionen Kubikmeter) fast verdreifachte und andererseits die Zahl der mit fließendem Wasser versorgten Städte um 7600 Prozent zunahm (vier zu 309). Heute werden die Nutzung von Wasser und die Planung von Palästinensern und Israelis gemeinsam über die Wasserkommission reguliert. Israel gehört zu den Spitzenreitern in Bezug auf innovative und nachhaltige Nutzung von Wasser und nimmt eine Führungsrolle auf der Suche nach umfassenden, regionalen Lösungen für das Verwalten dieser lebenswichtigen, aber knappen Ressource, ein. (Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: www.standwithus.com/flyers/waterflyer.pdf)



3. Sollte Israel nicht Jerusalem teilen und den Palästinensern erlauben, ihre Hauptstadt in Ost-Jerusalem zu haben?

Jerusalem zu teilen ist kein leichter Prozess. Das jüdische Volk besitzt eine weit zurückreichende, tiefe Bindung zu Jerusalem, das 3000 Jahre lang dessen spirituelle und zeitweise auch weltliche Hauptstadt war. Es war niemals Hauptstadt irgendeines anderen Volkes oder Staates. Darüberhinaus bilden Juden schon seit mehr als 150 Jahren die Mehrheit der Bevölkerung der Stadt, wo sie schon seit Jahrhunderten im östlichen Teil Jerusalems lebten, außer zwischen 1948 und 1967, als Jordanien dieses Gebiet illegal unter seiner Kontrolle behielt, alle Juden daraus vertrieb und jüdische Heiligtümer entweihte. Einzig unter israelischer Regierung konnten Religionsfreiheit und der Schutz der Heiligtümer aller Religionen sichergestellt werden. Die Viertel Ost-Jerusalems sind heutzutage eng miteinander verwoben, 270.000 Araber und 200.000 Juden leben dort zusammen und es wäre kein leichtes Unterfangen, sie voneinander zu separieren. Hinzu kommt, dass mehr als zwei Drittel der Araber in Jerusalem einer Umfrage im Mai 2011 zufolge angaben, dass sie unter israelischer Regierung bleiben und kein Teil eines zukünftigen palästinensischen Staates werden wollen. Diese komplexen Themen bedürfen kreativer Lösungen, die ausschließlich auf dem Weg direkter Verhandlungen entstehen können.

4. Führt Israel Zwangsräumungen palästinensischer Wohnungen in Ost-Jerusalem durch?

Israel ist ein Rechtsstaat. Weder Juden, noch Palästinenser werden ungerechtfertigter Weise zur Räumung gezwungen. Sollte so etwas geschehen, würde Israels Gerichtssystem dafür Sorge tragen, dass Gerechtigkeit wiederhergestellt wird. Jerusalems Araber können ebenso wie israelische Bürger Wohnungen oder Häuser in der gesamten Stadt mieten oder kaufen. Zwangsräumungen von Juden und Palästinensern geschehen aus den gleichen Gründen, wie in Städten überall sonst auf der Welt: Mieter weigern sich ihre Miete zu zahlen oder Häuser sind ohne Baugenehmigung errichtet worden oder auf Landflächen im öffentlichen Besitz, die für Stadtentwicklung und Bauprojekte vorgesehen sind und deshalb Abrisse illegal gebauter jüdischer und palästinensischer Strukturen notwendig werden lassen.



5. Warum sollten die Vereinigten Staaten Israel weiterhin so viel Geld geben, wenn sie doch zu Hause selbst mit ernststen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben?

Die Vereinigten Staaten unterstützen Israel, weil dies Amerikas Interessen dient. Israel und die USA teilen grundlegende Werte, deren weltweite Annahme Amerika ein wichtiges Anliegen ist und darüber hinaus bietet die Beziehung mit Israel eine Vielzahl von Vorteilen für beide Seiten, sei es bezüglich geostrategischer Interessen und bahnbrechender Forschung in der Medizin, Technologie oder auf anderen Gebieten. Die Hilfen an Israel sind ein Segen für die amerikanische Wirtschaft. Israel muss 75 % des Geldes, das es erhält in den USA ausgeben, was dort Milliardenverträge und zehntausende Arbeitsplätze in 47 Bundesstaaten sichert. Die Vereinigten Staaten vergeben außerdem Milliardenhilfen an andere Regionen und Regierungen weltweit – von Ägypten über die Palästinensische Autonomiebehörde, nach Europa und bis hin nach Südkorea – die USA geben Beihilfe in Form von militärischer Unterstützung und Abwehrmaßnahmen.



6. Haben die Palästinenser nicht das Recht, die UN darum zu ersuchen, einen unabhängigen palästinensischen Staat zu errichten?

Die unilateralen Versuche der Palästinenser, die Eigenstaatlichkeit durch die Vereinten Nationen zu erreichen, zeigte sich in den Bemühungen, Verhandlungen mit Israel zu umgehen und das Eingehen von harten Kompromissen, die zum Frieden notwendig sind, zu verhindern. Ein solcher notwendiger Kompromiss wäre die Anerkennung jüdischer Rechte auf einen Staat. Der unilaterale Schritt der Palästinenser verletzt auch alle vorherigen Übereinkünfte der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) mit Israel und die UN-Resolutionen 242 und 338, die zur Festsetzung von Grenzen Verhandlungen verlangen. Nationale Gruppierungen haben nur in dem Maße ein Recht auf Eigenstaatlichkeit, in dem sie ihrerseits anderen dieselben Rechte zugestehen. Bisher haben die Palästinenser diesen Test nicht bestanden. Ihr Appell an die UN war ein weiterer Schritt dahingehend, die gegenseitige Anerkennung zu umgehen.

7. Haben nicht die Vereinten Nationen Israel erschaffen?

Die UNO hat Israel nicht erschaffen. Im Jahr 1947 empfahl sie, das Palästina-Mandat zu teilen und zwar in einen jüdischen und einen arabischen Staat. Die Juden, die bereits in den vorausgegangenen Jahrzehnten die Infrastruktur eines Staates aufgebaut hatten, akzeptierten den Vorschlag und erklärten die Gründung Israels im Mai 1948 und ihr neuer Staat wurde umgehend und offiziell durch wichtige Nationen, wie die UdSSR und die Vereinigten Staaten anerkannt. Palästinensische und arabische Führer hingegen, lehnten diesen Kompromiss ab und zogen in den Krieg um das gesamte Gebiet einzunehmen. Nachdem Israel sich erfolgreich verteidigt hatte, nahm die UNO es im Mai 1949 als Mitgliedsstaat auf. Sobald sich die obersten Prioritäten der Palästinenser vom Zerstören des Nachbarn hin zu Staatsaufbau und friedlicher Koexistenz verändern, qualifizieren sie sich für die Eigenstaatlichkeit und UNO-Mitgliedschaft.



8. Wie kann Israel behaupten, der Sicherheitszaun existiere lediglich zum Schutz israelischer Zivilisten, wenn dieser durch palästinensische Städte hindurch verläuft und auf palästinensischem Land gebaut wurde?

Es ist wahr, dass viele Palästinenser unter Unannehmlichkeiten durch den Zaun zu leiden haben, und es ist bedauerlich, dass er überhaupt gebaut werden musste. Kriege schaffen schwierige Situationen. Der Sicherheitszaun war ein direktes Resultat der unerbittlichen Kampagne von Selbstmordattentaten und anderem Terrorismus von den Palästinensern 2000 begonnen und deren erklärte Zielscheibe Israelis waren, ganz gleich, ob sie Bus fuhren oder zur Schule oder in Restaurants oder Clubs gingen. Sicherheitsbedenken bestimmten die Route des Zauns. Nachdem sich die Sicherheitslage verbessert hatte, und Palästinenser Beschwerden über den Verlauf des Zauns vor israelische Gerichte brachten, wurden viele Segmente des Zauns versetzt, um palästinensischen Forderungen Rechnung zu tragen. Es gab noch nie einen palästinensischen Staat vor dem, der gerade diskutiert wird und bis heute gibt es keine vereinbarte Grenze. Wenn die Friedensverhandlungen zu einem Ergebnis kommen, kann die Route des Zauns entsprechend den neuen Grenzvereinbarungen angepasst werden.

9. Sind die Juden in Israel nicht europäische Kolonialisten?

Juden, die von Europa aus einwanderten, um sich den bereits in ihrem ehemaligen Heimatland lebenden Juden anzuschließen, waren das genaue Gegenteil von Kolonialisten. Sie waren nicht Vertreter einer ausländischen Macht und lehnten jegliche Identifikation mit europäischen Nationen ab. Sie waren Idealisten aus aller Herren Länder, die nach nationaler Selbstbestimmung im Land ihrer Vorfahren strebten und hart daran arbeiteten, die einzigartige Sprache und Kultur wiederherzustellen, die in diesem Land einst vorgeherrscht hatten. Vor über 150 Jahren wanderten Juden aus aller Welt in immer größer werdender Zahl nach Israel ein. Sie stellten schon 1870 wieder die größte Bevölkerungsgruppe in Jerusalem und gründeten Tel Aviv 1909. Im Jahr 1920 bestätigte die internationale Gemeinschaft offiziell die historischen Rechte des jüdischen Volkes auf das Land und unterstützte damit den Traum der Zionisten, das Heimatland ihres Volkes wiederherzustellen.



STATE OF ISRAEL IS BORN

The first independent Jewish State in 19 centuries was born in Tel Aviv as the British Mandate over Palestine came to an end at midnight on Friday, and it was immediately subjected to the test of fire. As "Medinat Yisrael" (State of Israel) was proclaimed, the battle for Jerusalem raged, with most of the city falling to the Jews. At the

same time, President Truman announced that the United States would accord recognition to the new State. A few hours later, Palestine was invaded by Moslem armies from the south, east and north, and Tel Aviv was raided from the air. On Friday the United Nations Special Assembly adjourned after adopting a resolution to appoint a med-

iator but without taking any action on the Partition Resolution of November 29.

Yesterday the battle for the Jerusalem-Tel Aviv road was still under way, and two Arab villages were taken. In the north, Acre town was captured, and the Jewish Army consolidated its positions in Western Galilee.

Most Crowded Hours in Palestine's History | JEWS TAKE OVER | Egyptian Air Force Spitfires | U.S. RECOGNIZES | Proclamation by Head of Government

10. War die Gründung Israels nicht ein schwerwiegendes Unrecht gegenüber den Palästinensern?

Ein schwerwiegendes Unrecht war nur dasjenige, das die palästinensischen Führer Israel und ihrem eigenen Volk zufügten. Anstatt den von der UNO vorgeschlagenen territorialen Kompromiss zu akzeptieren, zettelten palästinensische und arabische Führer einen auf Völkermord abzielenden Krieg an, um das gesamte Gebiet an sich zu reißen. Sie weigerten sich, jedwede Rechte der Juden auf das Land anzuerkennen, lehnten jegliche Kompromisse ab, die es beiden Völkern erlaubt hätten ihre nationalen Bestrebungen zu verwirklichen, und weigerten sich, die Existenz eines jüdischen Staates zu akzeptieren, ganz gleich wie klein. Der UN-Teilungsplan von 1947 stellte nicht nur keine Ungerechtigkeit dar, sondern ganz im Gegenteil, bot historische Gerechtigkeit für das jüdische Volk und Gerechtigkeit für die palästinensischen Araber, denen damit die Möglichkeit eröffnet wurde, den ersten palästinensisch-arabischen Staat der Geschichte zu gründen! Die fortwährende Doktrin der Ablehnung und Gewalt seitens der Palästinenser war und ist eine Ungerechtigkeit gegenüber Israelis und Palästinenser.



11. Warum gibt Israel nicht einfach das Westjordanland auf und zieht sich daraus zurück?

Israel hat wiederholt territoriale Kompromisse vorgeschlagen, doch sowohl palästinensische, als auch andere arabische Führer haben der Gründung des ersten palästinensischen Staates der Geschichte stets eine Absage erteilt, so geschehen in den Jahren 1937, 1947, 1979, 2000 und 2008, da dies immer auch mit der Anerkennung jüdischer Rechte einhergegangen wäre. Israel ist deshalb im Westjordanland präsent, weil die Palästinenser sich zum einen weigerten, Frieden zu schließen und weil zum anderen Terroristen aus diesem Gebiet weiterhin israelische Zivilisten gefährden und Israel zu guter Letzt keinerlei Zusicherungen hat, dass die palästinensische Autonomiebehörde Recht und Ordnung aufrechterhalten kann. Hinzu kommt, dass Israel legitime Ansprüche auf das Westjordanland hat – es ist immerhin das Herzstück des Heimatlandes seiner Vorväter. Sobald die politische Führung der Palästinenser der Gründung ihres eigenen Staates eine höhere Priorität einräumen als der Zerstörung Israels, werden Kompromisse möglich, die zu einer friedlichen Koexistenz führen werden.

12. Erkennt Israel nicht, dass seine Präsenz im Westjordanland illegal ist?

Israels Präsenz im Westjordanland ist nicht illegal. Sie ist ein Resultat von arabischer und palästinensischer Aggression. Israel trachtete nicht danach, sein Gebiet auf das Westjordanland auszuweiten. Dieses Gebiet fiel Israel während des Verteidigungskrieges von 1967 zu. Nach dem Gewohnheitsrecht und den Haager Konventionen war Israel dazu verpflichtet, das Gebiet administrativ zu führen, bis Frieden hergestellt werden konnte. Die **UN-Resolution 242** (1967) setzte voraus, dass Israel die Kontrolle über diese Gebiete ausüben würde, bis die arabischen Nationen bereit wären, neue, sicherere Grenzen auszuhandeln. Die palästinensische Autonomiebehörde hat das Vorankommen von Verhandlungen, die mit dem Ziel geführt wurden, zukünftige Grenzen festzulegen, immer wieder verzögert. Unterdessen sieht sich Israel weiterhin mit terroristischen Bedrohungen aus diesen Gebieten konfrontiert, was seine Präsenz unumgänglich macht. Sollten palästinensische Anführer endlich den Frieden bejahen, können neue, sichere Grenzen geschaffen werden.

UN RESOLUTION 242

13. Sind Israels Siedlungen im Westjordanland illegal?

Die Legalität der Siedlungen ist umstritten. Das Bauen von Siedlungen verletzt weder UN-Resolution 242, noch die palästinensisch-israelischen Vereinbarungen, die in den Oslo-Verträgen unterzeichnet wurden. Trotzdem hat Israel seit den Oslo-Verträgen von 1993 keine neuen Siedlungen bewilligt, obwohl die Anzahl von Bewohnern und Gebäuden innerhalb von bereits bestehenden Siedlungen stetig zugenommen hat und einige Israelis die Entscheidungen ihrer Regierung übertreten, und kleine, nicht genehmigte „Außenposten“ errichtet haben. Solange es kein Friedensabkommen gibt, wird das Westjordanland umstrittenes Gebiet bleiben, weil Israel legale, historische und sicherheitsbedingte Ansprüche auf dieses Land hat, welches das Zentrum seines historischen Heimatlandes bildet, das aber die Palästinenser für ihren zukünftigen Staat beanspruchen. Aber die Palästinenser haben die Wiederaufnahme von Verhandlungen, die das Festlegen von Staatsgrenzen zum Ziel haben, verzögert. Dabei könnte ihr Ergebnis zur Gründung des möglicherweise ersten palästinensisch-arabischen Staates der Geschichte führen.



14. Die UNO hat israelische Aktionen wiederholt verurteilt. Warum verteidigt Amerika Israel bei den Vereinten Nationen nach wie vor?

Die UNO ist seit Mitte der 70er Jahre unter der Fuchtel von undemokratischen, israelfeindlichen Nationen. Deshalb spiegeln Verurteilungen der Vereinten Nationen die Vorurteile und Werte von Ländern wie Syrien, Saudi-Arabien und dem Iran wider, die keine akkuraten Beurteiler von Verstößen internationaler Standards sind, besonders in Bezug auf den Nahost-Konflikt. Die Vereinigten Staaten widersetzen sich regelmäßig anti-israelischen Resolutionen, um internationales Recht und humanitäre Standards gegen den Druck diktatorischer Länder aufrechtzuerhalten, die die UNO als Waffe in ihrem Krieg gegen Israel verwenden.



15. Warum blockiert Israel weiterhin die Umsetzung der Zwei-Staaten-Lösung?

Israel blockiert die Zwei-Staaten-Lösung nicht. Zum Frieden bedarf es zweier Partner. Israel hat wiederholt angeboten, weitreichende Kompromisse einzugehen, aber es kann die Sache nicht alleine vorwärts bringen. Israel kann nicht einfach über eine neue Grenze entscheiden, ohne legitime Vertreter der Palästinenser einzubeziehen, die eine Übereinkunft umsetzen können. Israel muss die Gewissheit haben, dass die Palästinenser Recht und Ordnung aufrechterhalten und terroristische Gruppen wie die Hamas kontrollieren können und dass sie noch dazu ihre Gesellschaft zum Frieden erziehen. Die Palästinenser müssen einsehen, dass die Politik der kontinuierlichen Ablehnung ihren Preis hat. Israelis können nicht vorwärtsgehen, während die Palästinenser Verhandlungen hinausschieben oder Kraft zum nächsten Angriff sammeln.



16. War nicht die israelische Unnachgiebigkeit bisher der Haupthinderungsgrund für Frieden?

Während der letzten 80 Jahre hat Israel wiederholt seine Bereitschaft zu territorialen Kompromissen und zur Annahme einer Zwei-Staaten-Lösung bewiesen – so geschehen 1937, 1947, 1979, 2000 und 2008 – aber palästinensische und arabische Führer haben immer wieder nein gesagt. Sie lehnten jeden jüdischen Staat ab, egal wie klein und versuchten, ihn durch Kriege und Terrorismus zu zerstören. Palästinensische Araber müssen damit beginnen, den Frieden zu bejahen und Kompromissen zuzustimmen, die die nationalen Bestrebungen beider Völker verwirklichen werden.



17. Warum blockiert Israel humanitäre Hilfsgüter nach Gaza, was zum Hungern und Verarmen der dortigen Bevölkerung führt?

Israel hat nie humanitäre Hilfsgüter davon abgehalten Gaza zu erreichen, im Gegenteil, es gewährleistete die Lieferung humanitärer Güter selbst während der Kampfhandlungen gegen Hamas 2008, als es 59.280 Tonnen an Hilfsgütern auslieferte. Zwischen Juni 2010 und Juni 2011 sind pro Tag mehr als 6000 Tonnen an Gütern nach Gaza transportiert worden. Internationale Organisationen wie das Internationale Rote Kreuz und die Weltgesundheitsorganisation haben bestätigt, dass es keine humanitäre Krise in Gaza gibt. Vielmehr hat Gaza trotz der repressiven Herrschaft der Hamas innerhalb der vergangenen zwei Jahre (2010-2012) ein beachtliches wirtschaftliches Wachstum erlebt, was neue Luxushotels und Einkaufszentren zusammen mit einer Fülle von Konsumgütern mit sich brachte, wie wichtige Nachrichtendienste, unter ihnen die Palästinensische Ma'an Nachrichtenagentur, berichten.



18. Warum hält Israel seine illegale Blockade Gazas aufrecht und verhängt dadurch eine Kollektivstrafe über Gazas Zivilbevölkerung?

Zu Beginn jeder Diskussion über Gaza muss die harte Tatsache stehen, dass Hamas in einen auf Völkermord angelegten Krieg gegen Israel involviert ist. Die führenden Demokratien der Welt betrachten die Blockade als legal, genau aus dem Grund, weil Hamas sich in einem Zustand der bewaffneten Auseinandersetzung mit Israel befindet. Die Charta der Hamas ruft zum Mord an Juden und der „Vernichtung“ Israels auf und Hamas hat seit 2005, als Israel sich komplett aus dem Gazastreifen zurückzog, über 10.000 Raketen auf israelische Gemeinden abgeschossen. Die Blockade verhängt außerdem keine Kollektivstrafe. Seitdem die Blockade begann wurden jedes Jahr tonnenweise Güter nach Gaza transportiert. Die einzige und vernünftige Bedingung der Blockade besteht darin, dass israelische Beamte jede Fracht inspizieren müssen, um sicherzustellen, dass die im Gazastreifen ansässigen Terrorgruppen keine Waffen importieren. Sobald die Hamas ihren Krieg gegen Israel beendet, wird es keinen Bedarf mehr für eine Blockade geben. Wenn man es auf diese Weise betrachtet, ist es Hamas, die Gazas und Israels Zivilbevölkerung unter Kollektivstrafe stellt.



19. Wie kann Israel behaupten, dass es Gaza nicht länger besetzt hält, wenn es doch Gazas Luftraum, Gewässer und Grenzen kontrolliert?

Die Kontrolle des Luftraums, der Gewässer und Grenzen ist in jedem Krieg von entscheidender Bedeutung, besonders in einem Krieg, der mit der Absicht des Völkermords von einer fanatischen Führung wie der Hamas geführt wird. Israel hat seit August 2005 keine Präsenz mehr im Gazastreifen. Gaza wird einzig und allein von der Hamas regiert, mit der Unterstützung des Iran. Israel hat Kontrollen auf dem Land-, See- und Luftweg verhängt um sicherzustellen, dass die Hamas keine Waffen für terroristische Anschläge importieren kann. Der Gazastreifen liegt an derselben wunderschönen Mittelmeerküste wie Tel Aviv. Man stelle sich vor, was für ein blühender Ort für den Tourismus dies sein könnte, wenn Gazas Regierung ihren Schwerpunkt auf den Staatsaufbau und Frieden konzentrieren würde, anstatt auf den Bau von Raketen und Krieg.



20. Ist Israels Mauer laut dem Internationalen Gerichtshof nicht illegal und eine Verletzung der Menschenrechte?

Das Urteil des Internationalen Gerichtshofs über die Mauer wurde weithin kritisiert, weil es einen entscheidenden Faktor außer Acht ließ, nämlich die Frage, warum Israel den Sicherheitszaun ursprünglich gebaut hat. Israel baute den Sicherheitszaun nur aus einem einzigen Grund: Um die israelische Zivilbevölkerung vor dem gnadenlosen Terrorkrieg der Palästinenser zu schützen, der im Jahr 2000 gestartet wurde. Der Sicherheitszaun wurde zu dem Zweck gebaut, Selbstmordattentäter und andere Terroristen von den beabsichtigten Opfern zu trennen. Bevor der Zaun gebaut wurde gab es keine durch Menschen erschaffene oder natürliche Barriere, die Terroristen davon abgehalten hätte, einfach nach Israel hineinzuspazieren und sich dort in Bussen, Restaurants, Hotels und Schulen in die Luft zu sprengen. Dutzende Länder, unter ihnen Indien, Spanien, die Vereinigten Staaten, Tschechien, Südkorea und andere, nutzen ähnliche Barrieren um ihre Länder und ihre Bürger zu schützen. Der Internationale Gerichtshof konnte die Tatsache nicht abstreiten, dass der Sicherheitszaun eigentlich Menschenrechten dient. Er hat Leben gerettet. Nachdem der Zaun fertiggestellt worden war, ist die Zahl der Todesfälle durch Terrorismus in Israel um beinahe 100 % gesunken!



21. Wann wird Israel die Checkpoints beseitigen, die den palästinensischen Menschen so viele Unannehmlichkeiten bereiten?

Israel wird die Checkpoints abbauen, wenn sie nicht mehr länger benötigt werden. Es ist leider so, dass die Checkpoints ordentlichen Palästinensern Unannehmlichkeiten bereiten, wie das auch mit den Sicherheits-Checks für alle Reisenden beispielsweise an amerikanischen oder europäischen Flughäfen und Grenzen der Fall ist. Sicherheits-Checkpoints sind dafür da, Unschuldige zu schützen. Ebenso wie andere Demokratien, ergriff auch Israel Maßnahmen um seine Bürger zu schützen. Aus diesem Grund errichtete es Checkpoints, gerade als die Welle von palästinensischem Terror, der tausende israelische Bürger verkrüppelte und tötete, auf ihrem Höhepunkt angelangt war. Die Anzahl von Checkpoints steigt oder fällt mit dem Grad der terroristischen Bedrohung. Seit Ende 2009 konnte Israel die Anzahl von Checkpoints dramatisch verringern, nachdem Anschlagversuche abgenommen hatten.

22. Ist ein jüdischer Staat nicht per Definition rassistisch und undemokratisch?

Das jüdische Volk ist eine nationale und ethnische Gruppe, die die Religion des Judentums gegründet hat. Deshalb ist das Konzept eines jüdischen Staates nicht rassistischer oder undemokratischer als das Konzept des japanischen, litauischen oder irgendeines anderen modernen, demokratischen Staates, dessen Bürger ebenfalls durch gemeinsame Werte wie Identität, Erbe und Kultur untereinander verbunden sind. Als die UNO 1947 die Gründung des Staates Israel empfahl und es 1949 als Mitglied aufnahm, sah sie keinen Widerspruch zwischen dessen jüdischem und demokratischem Wesen. Der jüdische Staat hat eine demokratisch legitimierte, säkulare Form der Regierung errichtet und ist eines der ethnisch vielfältigsten und zugleich fortschrittlichsten Länder der Welt. Arabische Bürger Israels sind ohne Einschränkungen im staatlichen System involviert, die Rechte von Frauen, Homosexuellen und Minderheiten werden gewährleistet und die Presse- und Religionsfreiheit sind geschützt. Israel gewährt Menschen jüdischen Erbes einen schnellen Weg zur Staatsbürgerschaft, ebenso wie viele andere moderne Staaten, wie Polen, Finnland, Griechenland, Armenien und Deutschland ihrer Diaspora-Bevölkerung spezielle Rechte bezüglich der Staatsbürgerschaft einräumen. Auch Nichtjuden können sich um die israelische Staatsbürgerschaft bewerben, wobei Einbürgerungsverfahren greifen, die denen anderer Staaten weltweit sehr ähnlich sind.



23. Warum glaubt Israel ein Recht auf den Besitz von Atomwaffen zu haben, während es dem Iran das gleiche Recht abspricht?

Israel ist das einzige Land der Welt, das seit seiner Wiedergeburt im Jahr 1948 von der Auslöschung durch seine Nachbarn bedroht ist. Eine Diskussion über Israels Atomwaffen sollte erst dann erfolgen, wenn Israels Existenz in der Region akzeptiert wird. Ob Israel über Atomwaffen verfügt werden wir nie erfahren, solange Israel nicht angegriffen wird. Im Gegensatz dazu hat der Iran seit Jahren gedroht, Israel zu vernichten und droht, zu diesem Zweck genügend Uran anzureichern, um das auch umzusetzen. Hier liegt der Unterschied: Israel bedroht seine Nachbarn nicht, der Iran schon.



24. Setzt Israel unverhältnismäßige Gewalt während seiner militärischen Operationen ein?

In einer Diskussion über Krieg sollte man sich von vornherein darüber im Klaren sein und auch anerkennen, dass Krieg die Hölle bedeutet und dass unschuldige Zivilisten im Krieg leiden. Genau aus diesem Grund hat Israel sich drei Jahre lang zurückgehalten, selbst als die Hamas zwischen 2005 und Dezember 2008 um die 7000 Raketen und Mörsergranaten auf israelische Gemeinden abschoss, wodurch israelische Bürger getötet und verkrüppelt wurden. Nur wenige Länder würden solch eine Aggression tolerieren ohne unverzüglich darauf zu reagieren. Der Begriff „unverhältnismäßiger Gewalt“ wird allgemein dann verwandt, wenn militärische Maßnahmen mehr Schaden an der Zivilbevölkerung verursachen, als es durch die militärischen Ziele der Operation gerechtfertigt werden kann. Israels Militär wurde genau deshalb für seine konsequenten Bemühungen, unschuldigen Zivilisten keinen Schaden zuzufügen, gelobt. Diese Bemühungen hielt es selbst in unkonventionellen Kriegen gegen Terrorgruppen wie Hamas und Hisbollah aufrecht, die jegliche humanitäre Regeln des Kriegs mißachteten und verletzen. Diese Terrorgruppen nutzen menschliche Schutzschilde, führen ihre Kampfhandlungen ganz bewusst von zivilen Zentren aus und zielen auf Israels Zivilbevölkerung ab. Diese Taktiken treiben die Zahl der zivilen Opfer auf tragische Art und Weise nach oben. Als Israel im Dezember 2008 auf die Provokationen der Hamas reagierte, warnte es die Zivilbevölkerung vor bevorstehenden Angriffen durch Millionen Flugblätter, Durchsagen im Radio Gaza und Telefonanrufe bei einzelnen Häusern. Das militärische Vorgehen Israels veranlasste den pensionierten britischen Militärexperten Oberst Richard Kemp zu bezeugen, dass „die israelischen Verteidigungskräfte mehr dafür getan haben, die Rechte von Zivilisten in einer Gefechtszone zu schützen, als jede andere Armee in der Geschichte der Kriegsführung“.

25. Praktiziert Israel Apartheid?

Die Ausübung von Apartheid trifft auf Israel nicht zu und ist ein Missbrauch des Begriffs. Krieg schafft unangenehme Zustände, aber die Errichtung einer Sicherheitsmauer und das Wahrnehmen von administrativen Aufgaben auf feindlichem Gebiet, solange bis Frieden möglich ist, ist nicht „Apartheid“. Es ist einfach gesunder Menschenverstand. Israels Sicherheitszaun wurde als Antwort auf Terrorismus gebaut. Sein Zweck besteht nicht darin, Menschen aufgrund ihrer Rasse, Religion oder Nationalität zu trennen, sondern Terroristen von ihren anvisierten Opfern fernzuhalten.



Israel wendet auch keine Apartheid gegen Palästinenser im Westjordanland oder im Gazastreifen an - die Palästinenser sind keine israelischen Staatsbürger und wollen dies auch nicht sein, sie haben ihre eigenen Regierungen, die Hamas in Gaza und die Palästinensische Autonomiebehörde im Westjordanland – noch übt Israel in seinem Staatsgebiet irgendwelche Praktiken aus, die Apartheid ähneln würden. Während Israel, wie alle demokratischen Vielvölkerstaaten, darum ringt, seine Minderheiten besser zu integrieren, sind israelisches Recht und seine Programme darauf ausgelegt, Nachteile und Diskrimination auszulöschen und nicht durchzusetzen. „Apartheid“ trifft viel mehr auf diejenigen zu, deren Traum in einem judenfreien Staat Palästina besteht.

A photograph of children playing soccer on a green field. In the foreground, a young boy is laughing joyfully with his mouth wide open. Behind him, another boy in a green jersey is smiling. In the background, other children in green jerseys are running on the field. A white banner is visible in the distance.

*Kiryat Gat,
Israel: Israelisch-
palästinensischer
Kinder World Cup*

Wussten Sie



Größe:

Israel ist in etwa so groß wie das Bundesland Hessen. Seine Fläche beträgt 1/800 der Größe der arabischen Welt.

Wurzeln:

Juden stellen Israels Urbevölkerung dar. Laut archäologischen und historischen Nachweisen, sowie den Aussagen der Bibel zufolge haben seit über 3000 Jahren kontinuierlich Juden im Land gelebt.

Zionismus:

Der Zionismus ist die nationale Freiheitsbewegung des jüdischen Volkes, das danach trachtete, die eigene Freiheit und Unabhängigkeit im Heimatland seiner Vorfäter wiederherzustellen.

Länder aus aller Welt nach ihrer religiösen Bevölkerungsmehrheit:

56 islamisch, 49 römisch-katholisch, 20 protestantisch, 12 östlich-orthodox, 4 hinduistisch und 1 jüdisch.

Tel Aviv wurde 1909 gegründet:

Tel Aviv ist über 100 Jahre alt. Diese einfache Tatsache zeigt schon, dass das jüdische Volk lange vor der Wiedergeburt Israels 1948 mit dem Aufbau des Staates beschäftigt war.

Sicherheitsbedrohungen:

Die iranischen Führer arbeiten im Eiltempo daran, Atomwaffen zu bauen, während sie fordern, Israel müsse von der Landkarte ausradiert werden. Hamas und Hisbollah sind vom Iran unterstützte Satelliten-Organisationen. Iran wird als der weltweit führende Sponsor von globalem Terrorismus angesehen.

Palästinensische Gemeinden im Westjordanland:

Über 95 % der palästinensischen Bevölkerung leben auf 40 Prozent des Westjordanlandes, was mehr als 50 Prozent des Westjordanlandes nahezu unbewohnt lässt.

Israelische Gemeinden im Westjordanland:

Bebaute Flächen israelischer Siedlungen bedecken heutzutage weniger als 1,7 Prozent des Gebiets im Westjordanland. Wenn man den Sicherheitszaun hinzurechnet, leben Israelis auf fünf bis acht Prozent des Gebiets des Westjordanlandes.



Israel Allies
Foundation

Bitte unterstützen Sie StandWithUs

**Wir bitten um Ihre Unterstützung zur Verteilung von
aufklärenden Informationen wie diese
an Hochschulen und Organisationen weltweit.**

Bitte senden Sie Ihre großzügigen Spenden an:

StandWithUs, PO Box 341069 Los Angeles, CA 90034-1069, USA

info@standwithus.com • 310.836.6140

Bestellen Sie dieses oder andere Büchlein über

www.standwithus.com

Israel Allies Foundation

Schiffbauerdamm 40, Raum 4302, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 9190 1934

www.israelallies.org • Email: germany@israelallies.org



Sponsored By:

EVELYN &
DR. SHMUEL
KATZ

StandWithUs

Zur weltweiten Unterstützung von Israel

StandWithUs (Israel Emergency Alliance) ist eine steuerbegünstigte Organisation nach Abschnitt 501(c)(3) der Abgabenordnung der USA.